

Mehr Kostenwahrheit im Netz und ein Markt für Flexibilität

12.12.2018; Sessionsanlass der PG Erneuerbare Energien
Jan Flückiger, Swissspower und Forum Energiespeicher Schweiz

Wer bin ich?



Jan Flückiger

Leiter Public Affairs
Swisspower AG

Mitglied in der Kerngruppe des
Forums Energie Speicher Schweiz

- Seit Okt. 18: GL-Mitglied, Swisspower AG
- Seit Juli 17: Leiter Public Affairs, Swisspower AG
- 2013-2017: Bundeshausredaktor, NZZ
- 2010-2013: Redaktor und Ressortleiter Inland, Luzerner Zeitung
- 2008-2010: Generalsekretär der GLP Schweiz

Wer sind wir?

- Das Forum Energiespeicher Schweiz (FESS) setzt sich für eine umfassende und systematische Diskussion der Speicherung von Energie – Strom und Wärme – ein.
- Think-Tank von Unternehmen, Fach- und Branchenverbänden und Vertretern der Wissenschaft.
- Aktivitäten: Grundlagen erarbeiten; Wirtschaft und Wissenschaft vernetzen; Öffentlichkeit, Politik und Verwaltung informieren.
- Man kann noch Mitglied werden!

Partner des Forums Energiespeicher Schweiz (FESS)



Inhalt

1. Würdigung des Gutachtens von Dr. Simone Walther
2. Ziele
3. Mögliche Massnahmen
 - a. Dynamische und leistungsabhängige Netzentgelte
 - b. Lokale Flexibilitätsmärkte
 - c. Ausschreibungen für Speicher im Netz
 - d. Teilweise Befreiung der Netzentgelte für Speicher
4. Fazit

Würdigung des Gutachtens

- Steigender Flexibilitätsbedarf durch mehr dezentrale und weniger steuerbare Erzeugung.
- Steigender Koordinationsbedarf durch Unbundling – aber Unbundling ist ein Fakt.
- Die eierlegende Wollmilchsau gibt es nicht.
- Energiespeicher werden eine wichtige Rolle spielen.
- Es gibt eine gewisse Rechtsunsicherheit.

Übergeordnete Ziele

- Umbau hin zu einer vollständig erneuerbaren Energieversorgung
- Versorgungssicherheit, Wirtschaftlichkeit, Umweltverträglichkeit
- Möglichst technologieneutrale, marktbasierende Lösungen
- Anreize für netz- und (gesamt-)systemdienliche Speicher

Konkrete Ziele für Flexibilität

1. Der **Flexibilität** einen angemessenen **Wert** geben – zeitlich und räumlich differenziert.
2. Mehr **Kostenwahrheit bei der Netznutzung** – nach Zeit und Leistung (Netzauslastung zum Zeitpunkt X) differenziert.

Mögliche Massnahmen aus Sicht des FESS

- Dynamische und leistungsabhängige Netztarife
- Lokale Flexibilitätsmärkte
- Ausschreibungen für Speicher im Netz
- Teilweise Befreiung der Netzentgelte für Speicher

Dynamische und leistungsabhängige Netzentgelte (I)

- Entscheidend für Netzkosten ist deren Dimensionierung bezüglich maximaler Leistung.
- Heutige, meist statische und zum Grossteil arbeitsbasierte Netzentgelte bilden (systematische) Engpässe nicht ab.
- Dynamische und leistungsbasierte Netzentgelte können **lokale Engpässe besser abbilden** (finanzieller Anreiz für optimale Netzauslastung).
- Damit erhält auch die **Flexibilität** einen **adäquaten Wert** (Anreize für netzdienliches Verhalten).
- Anreiz für Investitionen in Speicherlösungen, die zu Gesamtsystemeffizienz beitragen.

Dynamische und leistungsabhängige Netzentgelte (II)

- Stärker leistungsbasierte Netzentgelte, wie in der StromVG-Revision vorgeschlagen, sind ein Schritt in die richtige Richtung.
- Dynamische Netzentgelte erfordern den Einsatz von Smart Metern und intelligente Netze.

→ Nicht von heute auf morgen (grossflächig) umsetzbar.

Lokale Flexibilitätsmärkte mit Engpassvorhersage

- Damit erhält Flexibilität ebenfalls einen zeitlichen und räumlichen Wert.
- Anreize für entsprechende Flexibilitätsoptionen
- Bessere Netzauslastung, Vermeidung von Netzausbaukosten
- Dynamische Netzentgelte lassen sich später integrieren.
- Idealerweise schweizweit harmonisierte Regeln und kompatibel mit SDL-Markt der Swissgrid
- Es gibt bereits erste erfolgreiche Beispiele (z. B. das Projekt Quartierstrom Walenstadt).

Ausschreibungen für netzseitige Speicher

- Falls der Bau eines netzseitigen Speichers effizienter und kostengünstiger ist als der Netzausbau, soll ein solcher gebaut werden.
 - Netzseitige Speicher sollen an die Netzkosten anrechenbar sein, sofern die Bedingungen an Effizienz, Leistungsfähigkeit und Sicherheit erfüllt sind.
 - Damit netzseitige Speicher kostengünstiger betrieben werden können, soll eine Mehrfachnutzung möglich sein (Netzstabilisierung sowie Marktteilnahme).
 - Damit keine Quersubventionierung zwischen Monopol (Netzbetrieb) und Markt stattfindet, sollen die für den Markt verwendeten Kapazitäten ausgeschrieben werden (auch Private können ihn dann betreiben).
 - Allfällige Gewinne des Netzbetreibers werden von den verrechenbaren Netzkosten abgezogen.
-

Teilweise Befreiung von Netzentgelten

- Generelle Befreiung von Netzentgelten würde neue Diskriminierungen schaffen.
- Speicherlösungen sind aber zwingend gleich zu behandeln, falls sie die selben Funktionen erfüllen (keine einseitige Bevorzugung von Pumpspeichern).
- Speicher sind nur für den Nettobezug von Strom mit dem Netzentgelt zu belasten (gemäss Handbuch VSE; entgegen Vorschlag des Bundesrates im Rahmen der StromVV-Revision).
- Noch ungelöst ist die Frage, wie sektorübergreifende Speicher (Power-to-X) behandelt werden sollen.

Fazit

- Es gibt verschiedene mögliche Lösungen, keine eierlegende Wollmilchsau.
- Zentral ist der zeitlich und räumliche adäquate Wert der Flexibilität.
- Richtige Preissignale führen zu volkswirtschaftlich sinnvollen Investitionen.
- Speicher sollen als Alternative für den Netzausbau stets geprüft werden.
- Speicherlösungen müssen technologieneutral behandelt werden.
- Es braucht einen stabilen, rechtlichen Rahmen und Planungssicherheit.



a e e S U I S S E

Dachorganisation der Wirtschaft für
erneuerbare Energien und Energieeffizienz



**Vielen Dank für die
Aufmerksamkeit!**

12.12.2018; Sessionsanlass der PG Erneuerbare Energien
Jan Flückiger, Swisspower und Forum Energiespeicher Schweiz
Kontakt: jan.flueckiger@swisspower.ch; Tel. 079 440 71 25
Kontakt FESS: oliver.wimmer@aeesuisse.ch; 043 266 88 11